

nehmlichkeit genennet wird. Sie ingleichen / Hoch- und Viel-  
 Geehrteste Anwesende, allermeist aber die Hoch-Betrübten  
 Leidtragenden, geben mir durch die äußerlich angelegte Trauer-Klei-  
 dungen gar deutlich zu verstehen, wie das Innerste ihrer Gemüther  
 beschaffen sey. Und dieser betrübtte Anblick, diese düstere Zubereitun-  
 gen führen etwas zu ihrem Zwecke, daran wir ohne die zärtlichste Ge-  
 müths-Regung nicht wohl gedencken, und was wir ohne Stammeln  
 der Zunge fast nicht sagen können. Sie nemlich Allerseits sind zu-  
 gegen, Der Wohl-Edlen, Viel-Ehr- und Tugend-Belobten  
 Frauen Christinen, geborner Lenkin, des Weyland Wohl-  
 Edlen, Best- und Wohlgelahrten Herrn Melchior Stigli-  
 bens, bey allhiefigem Hochlöblichem Ober-Hoff-Gerichte  
 wohlbestallt gewesenen Anwalds, seelig hinterlassene Frau  
 Wittib zu Ihrer Ruhe-Städte das Geleite zu geben.

Zwar ist mir darbey nicht unbewust, daß es sonst nur der Be-  
 wonheit und denen Gesetzen pflegt beygelegt zu werden, wenn man,  
 in Boy und Flor gehüllet, die entseelten Körper nach ihrer Grufft be-  
 gleitet. Voriezo aber werde ich nicht irren, sondern vielmehr den  
 Beyfall dieser ganzen Hoch-Ansehnlichen Trauer-Versammlung mir  
 zu versprechen haben, wenn ich sage, daß Sie allerseits, theils durch den  
 äußerlich traurigen Anblick, theils durch die allgemeine Stille uns ei-  
 nen Abriß von dem Leben derjenigen machen, deren Tod Sie damit  
 betrauren. Denn in dem Leben unserer Wohlseeligen schien zwar  
 bißweilen die Sonne, aber doch zogen die schwarzen Wolcken im-  
 merzu mit überher, und versetzten Ihre Seele in dunckele Schatten des  
 Creuzes; dabey derselben allein die Göttlichen Tröstungen und Ihr  
 stilles Wesen in Gott noch leuchteten, wie man etwan ein düsteres  
 Trauer-Gemach durch Lichter zu erhellen pfeget. So wenig der  
 tapffere und berühmte Held der Schweden, Carolus Gustavus,  
 Zeit seiner Regierung von angenehmer Ruhe zu reden wuste, so viel  
 mehr zwang ihn sein Verhängniß, über Unruhe zu klagen: Aller-  
 massen die Historien uns berichten, daß er mit den Polen und Dänen  
 schwehre Kriege führen müssen. Aber darbey war er doch so glücklich,  
 Daß